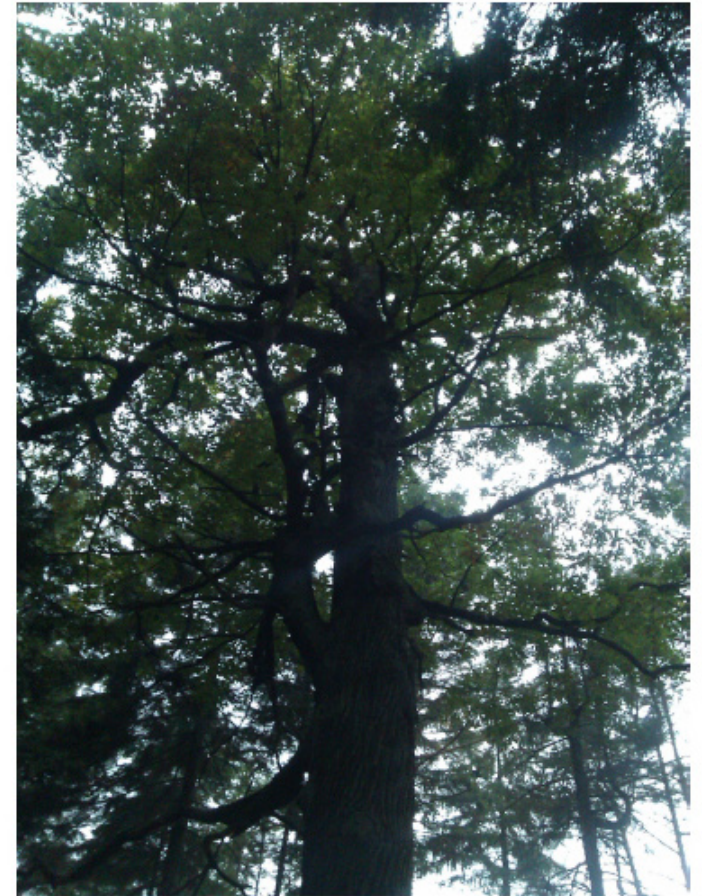
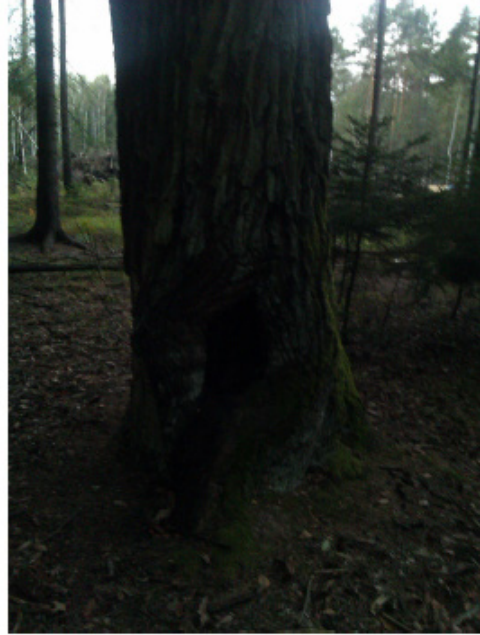


Zitat eines Mitarbeiters für Naturschutz: Die Zusammenarbeit ist haarsträubend! Wir sind wegen der gefälltten letzten Traubeneiche sogar bereit einen Schritt weiter zu gehen. Wieder war die Markierung entfernt und der Baum wurde gefällt. Vielleicht ist er heute schon abtransportiert. Es war einer der ältesten Bäume im gesamten Urwald Weißwasser. Nach Käfern im Kamin der Eiche wurde scheinbar nicht geschaut. Einfach gefällt. Die Versprechungen aus irgend welchen Zeitungsartikeln sind Schall und Rauch. Ich glaube wir sollten weitere Kontrollmechanismen einschalten.

Diese Fotos zeigen die Traubeneiche Ende September:



Sowie nach der Fällung! Eindeutiges Kennzeichen sind der Kamin (die Öffnung im Stamm) und die gedrehte Rinde.

Der Rahmenbetriebsplan verpflichtet den Tagebaubetreiber, wertvolle Tier- und Pflanzenarten durch Umsetzung, gesonderte Behandlung und die Gewinnung von Samen zu schützen! Es kommt immer wieder vor, daß von den beauftragten Naturschützern gekennzeichnete Areale und Bäume demarkiert und zerstört werden! Eine Überwachung von Amtswegen findet in keiner Weise ausreichend statt. Zahlreiche Umsetzungen geschützter Arten finden nur durch ehrenamtliche Helfer statt.



Bilder: Amphibien im und am Restloch des Märchensees!,

rechts: gekennzeichnete zu schützende Weißtanne

durch fallende Wasserstände und wegen nicht rechtzeitiger Umsetzung durch Vertrocknen zerstörte und gefährdete Pflanzenbestände im Tonschichtmoorgebiet:



typischer Waldsee im Vorschnittgebiet Nochten I

rechts: Reste von Moorbärlapp und rundblättriger Sonnentau (rote Liste!)

geschädigtes Torfmoos



Zwiebelbinse



Rosmarienheide



Samenstände mittlerer Sonnentau



Birnwintergrün



Zippergrassegge



vertrocknende Moorbärlappbestände (gelbliche Pflanzen im unteren und mittleren/rechten Bildbereich)

